

Guten Morgen, *Enger-Spenge*

Mit einem Schreck fiel Bolle vor ein paar Tagen auf, dass er vergessen hatte, die Leihfrist eines Buches zu verlängern, das er in der Stadtbücherei geliehen hatte. Darin schmökert sein Sohn gerade. Schuld bewusst rief er Tage nach Ablauf der Frist dort an. Als sich die nette Dame am Telefon sein Anliegen angehört hatte, kam die kurze Antwort: „Jetzt gibt's was auf die Mütze.“

Bolle war perplex. Eben war die Dame noch sehr freundlich gewesen und dann stieß sie eine solche Drohung aus.

Als Bolle fragte, ob man das nicht auch anders regeln könne, weil Gewalt ja schließlich

keine Lösung sei, lachte die Mitarbeiterin.

„So heißt der Teil der Buchreihe, den Ihr Sohn gerade liest“, sagte sie. Und natürlich sei es kein Problem, die Ausleihe zu verlängern.

Nach dem Ende des Gesprächs überzeugte sich Bolle im Zimmer seines Sohnes, wo das Buch lag.

Und tatsächlich, es heißt: Tom Gates, Band 6: Jetzt gibt's was auf die Mütze, aber echt, geschrieben von Liz Pichon.

Sein Sohn schwört auf die Comic-Romane.

Die nächste Frist wird er nicht verstreichen lassen, auch wenn er bestimmt keinen auf die Mütze bekommt, der **Bolle**

Von Kampf-Spielen bis Haushaltsführung

Im Evangelischen Jugendzentrum „Zebra“ gibt es bald wieder einen Jungentag

VON KARIN WESSLER

■ **Enger.** Seit mehr als 25 Jahren wird im Evangelischen Kinder- und Jugendzentrum „Zebra“ der wöchentliche Mädchentag angeboten. Ab Herbst soll es zusätzlich einen speziellen Jungentag geben – wieder. „Das Projekt wird derzeit vorbereitet, und es wird spannend“, ist Bernd Rammmler, seit fast 30 Jahren Leiter der Einrichtung an der Ringstraße, fest überzeugt.

Der „Mädchentag“ wurde ins Leben gerufen, weil seinerzeit die Jungen im offenen Bereich gern „alle Aktivitäten wie den Kicker oder Billardtisch besetzen“, erinnert sich Rammmler. „Auch die Treppe, die zur Mädchentoilette hinauf führte, wurde nicht selten von den Jungs blockiert, sie ließen Mädchen nicht durch.“

Die Jugendzentrum-Mitarbeiter hätten dies ändern müssen. „Wir mussten ein Angebot im offenen Bereich schaffen, in dem Mädchen so sein konnten wie sie wollten.“ Damals wurde auch die „Mädchentreppe“ eingerichtet. „Das ist die Treppe, die in die obere Etage führt. Die dürfen ausschließlich die Mädchen betreten.“

Mitarbeiterinnen der „ToT“, wie das Jugendzentrum damals noch hieß, bauten den Bereich Mädchenarbeit aus, der Donnerstag wurde zum „Mädchentag“.

Der Umgang mit der Spülmaschine

Einige Jahre lang gab es daraufhin auch eine Jungengruppe. „Wir hatten erkannt, dass in geschlechtshomogenen Gruppen auch besser über sensible Themen diskutiert werden konnte.“ So wurde etwa über Sexualität oder Verhütung gesprochen. „Jungen konnten aber auch einen Haushaltsführerschein ablegen“, erinnert sich Bernd Rammmler.

Doch dieses Angebot konnte das Jugendzentrum an der Ringstraße nicht lange aufrecht erhalten, es fehlte an Mitarbeitern. „Die Idee war aber immer da, wieder ein Pendant zum Mädchentag für die Jungen einzurichten.“

Nun haben sich im Jugendzentrum zwei Mitarbeiter gefunden, die dieses Projekt schultern wollen. „Ein Student der Sozialarbeit und ein Gymnasiast bereiten den Jungentag derzeit vor“, berichtet Bernd Rammmler. „Sie stellen vielfältige Überlegungen an, was reflektierte Jugendarbeit bedeutet und haben ein Konzept in Arbeit“, berichtet der „Zebra“-Leiter.

Autos und lebendige Motive

Motorsportfreunde werden das eine oder andere Bild von Axel Weichert kennen. Denn der Engeraner hat sich vor allem der Fotografie von Autos verschrieben und veröffentlicht regelmäßig Bilder in entsprechen-



Im Zeichen des Zebra: Bernd Rammmler, Leiter des evangelischen Jugendzentrums Zebra an der Ringstraße, freut sich auf das neue Projekt, das in wenigen Wochen starten soll.

FOTO: KARIN WESSLER

So soll auch wieder der Haushaltsführerschein angeboten werden. „Die Jungs können sich dann beim Wäschewaschen, im Umgang mit der Spülmaschine, beim Bügeln oder Strümpfestopfen beweisen“, erläutert Rammmler.

„Es werden aber auch sogenannte Kampfes Spiele angeboten.“ Die Jungen sollen ihre Kräfte messen dürfen. „Sie schlagen sich dann nicht wirklich. Aber sie werden dabei lernen, dass sie nur zusammen in der Gruppe erfolgreich sind.“ Die hochgradig ritualisierten Kampfes Spiele nach Josef Rie-

derle haben das Ziel, die geschlechtsbewusste Wahrnehmung der Jungen zu schulen.

Auch ist geplant, im Garten des Kinder- und Jugendzentrums eine Hütte zu errichten. „Wir verfügen ja bereits über einen Bauwagen, der wird noch ausgebaut und eine kleine Hüt-

te davor gesetzt.“ Dann soll dort auch mal ein Lagerfeuer angezündet werden. „Die Jungs sollen dabei selbst Hand anlegen und mit anpacken“, so die Idee.

Gemeinsam die Welt entdecken

„Wir wollen zusammen mit den Jungs die Welt entdecken, und alles was dazu gehört, wird Thema sein“, ist Bernd Rammmler ganz gespannt auf dieses Projekt.

Dabei dürfen sich die Jungen auch selbst einbringen, Wünsche äußern und Vorschläge machen. Ihnen nur etwas vorzusetzen bringe ja nicht viel, so Rammmlers Erfahrung.

Er sagt: „In unserem Kinder- und Jugendzentrum gibt es das Prinzip Mitbestimmung und Mitverantwortung schon seit 30 Jahren, das hat sich bewährt.“

Programm im September

■ Im Jugendzentrum „Zebra“ stehen im September noch einige Termine auf dem Programm. Für die Kinder aus Enger und Umgebung gibt es am Dienstag, 22. September, von 16 bis 18 Uhr eine Grundschole-Disco. Ab 18 Uhr stehen eine Mitarbeiterversammlung und das Nachttreffen der ehrenamtlichen Helfer der diesjährigen Ferienspiele auf der Tagesordnung. Ebenfalls soll über die Planung für das kommende Jahr gesprochen

werden.

Am Samstag, 26. September, lädt das Jugendzentrum zum Internationalen Frühstück von 11 bis 14 Uhr ein. Es ist ein spezielles Programm mit dem Namen „Who is who“ geplant. Alle sind dazu willkommen.

Am Dienstag, 29. September, steht das Wetter im Mittelpunkt beim Kindertag. Hier sind alle Kinder eingeladen, in der Zeit von 15 bis 17.30 Uhr das „Zebra“ zu besuchen.

Projekt

■ Der Student Noel Manitz und der Schüler Yannick Lübke arbeiten das Konzept zum Jungentag aus und werden die Teilnehmer auch betreuen. Start dieses Jungentag-Projektes wird im Kinder- und Jugendzentrum „Zebra“ an der Ringstraße noch im Herbst sein. Angesprochen sind alle Schüler der 4. bis 6. Klasse, also die etwa zehn- bis zwölfjährigen Jungen. (acht)

Zum Kartoffelmarkt nach Borgholzhausen

■ **Enger (nw).** Die Tourenradler des ADFC Enger-Spenge treffen sich an diesem Samstag, 19. September, um 13 Uhr an der Sparkasse Enger zu einer moderaten Tour von 45 Kilometern Länge. Margret Giesselmann führt die Gruppe auf ausgesucht ruhigen Wegen zum Kartoffelmarkt nach Borgholzhausen. Hier ist ein längerer Aufenthalt geplant. Einzelne Steigungen sind zu überwinden.

Herrenabend verschoben

■ **Enger-Westerenger (nw).** Der für den 18. September angesetzte Herrenabend im Schützenhaus der Schützengesellschaft Westerenger von 1933 kann leider nicht stattfinden und ist auf den 25. September verlegt worden. Das teilt Bernd Eckhardt mit.

Die Naturgeschichte des Hücker Moores

■ **Spenge (nw).** Die VHS und das Biologiezentrum Bustedt bieten einen naturkundlichen Spaziergang durch das Hücker Moor mit Eckhard Möller an. Das Hücker Moor hat eine lange Geschichte, die weiter als hunderttausend Jahre zurückreicht. In seiner heutigen Form ist es erst in den vergangenen 220 Jahren entstanden. Vergangenheit und Gegenwart sowie die Pflanzen- und Tierwelt werden vorgestellt. Treffpunkt ist Samstag, 26. September, 14 Uhr in Spenge, Parkplatz „Moor-Ranch“, Moorstraße 46.

ACHTUNG BLITZER

Der NW-Verkehrsservice

■ **Enger/Spenge (nw).** Auch am heutigen Freitag wird wieder die Geschwindigkeit der Autofahrer kontrolliert. Die Polizei blitzt in: **Rödinghausen**, Bruchmühlener Straße; **Löhne**, Bühlstraße; **Blitzer** des Kreises stehen in **Enger**, Westerenger Straße; **Bünde**, Lübbecke Straße; **Kirchlengern**, Häverstraße; **Löhne**, Lübbecke Straße, Königstraße, Bahnhofstraße. Zudem müssen die Autofahrer auch mit kurzfristigen Kontrollen rechnen, so die Polizei.

Feier unter dem Regenbogen

Kindertagesstätte wurde vor 30 Jahren gegründet

■ **Spenge (acht).** Eine große Geburtstagsparty feiern 30 Kinder und Mitarbeiter am Dienstag, 22. September, in der integrativen Kindertagesstätte Regenbogen an der Mühlenburger Straße 4 in Spenge. Grund: Die Einrichtung wurde vor 30 Jahren gegründet.

Am 7. November findet dann eine Abendparty mit allen, auch ehemaligen Eltern, ehemaligen Kinder im Teenie- und Erwachsenenalter, Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen statt. Alle, die kommen möchten, sollten sich bitte in der Kita anmelden.

Im Jahr 1985 gründete eine Gruppe engagierter Eltern eine Kindertagesstätte, die sich im Angebot deutlich von den bisherigen Kindergärten unterschied. Die damals eingruppige Einrichtung bot den Kindern bis heute ein überschaubares, familienähnliches Zusammenleben. Bis zu drei Kinder mit Behinderung wurden vom ersten Tag an integriert. Elternmitwirkung ist auf verschiedenen Ebenen möglich und auch erwünscht.

Die Kinder werden ganztags betreut und erhalten ein frisch zubereitetes Mittagessen. Den

Mädchen und Jungen steht die gesamte „Oldmeiersche Villa“ mit 300 Quadratmetern Spiel- und Bewegungsfläche zur Verfügung. Pädagogisch qualifizierte Fachkräfte betreuen die Kinder nach dem Situationsansatz, mit den Schwerpunkten Körperwahrnehmung, Naturerlebnis und Bewegung.

„Mittlerweile werden in der Kita Regenbogen bis zu fünf Kinder mit Förderbedarf in Form von Einzelintegration in zwei Gruppen gefördert und betreut“, berichten Leiterin Antje Möller und Co-Leiterin

Martina Reimer-Kurek. „Im Jahr 2009 wurde im ersten Obergeschoss der Kindertagesstätte eine kleine Gruppe für zehn Kinder unter drei Jahren eröffnet.“

Das pädagogische Team besteht mittlerweile aus sieben pädagogischen Fachkräften, zwei Jahresspraktikantinnen und einem Motopäden. Zusätzlich gibt es eine Hauswirtschaftskraft und eine Reinigungskraft.

Infos auf der Homepage www.kita-regenbogen-spenge.de, oder unter Tel. (0 52 25) 65 91. Mail an info@kita-regenbogen-spenge.de.

Pädagogisches Team aus sieben Fachkräften

Fotos im Fokus

Ausstellung „Verbundene Blickwinkel“ in der Sparkasse / „Jedes Bild erhält eine persönliche Handschrift“

■ **Enger (bs).** Über die Fotografie haben sie sich kennen und lieben gelernt. Gemeinsam stellen sie jetzt zum ersten Mal ihre Werke in einer Ausstellung vor.

Bis zum 13. Oktober schmücken Fotos von Linda Kalich und Axel Weichert die Galeriewand in der Sparkassenfiliale an der Mathildenstraße und können dort während der Öffnungszeiten betrachtet werden.



Lieben die Fotografie: Linda Kalich und Axel Weichert stellen eine Auswahl ihrer Werke in der Sparkasse aus.

FOTO: BOHNENKAMP-SCHMIDT

den Fachmagazinen. Sowohl aktuelle Modelle als auch Oldtimer und Rennwagen setzt der 39-jährige gern ins rechte Licht.

Wichtig ist ihm auch die digitale Nachbearbeitung der Fotos am Computer. „Denn erst dadurch erhält jedes Bild eine persönliche Handschrift“, ist Axel Weichert überzeugt.

Ähnlich arbeitet auch Linda Kalich, die allerdings lebendige Motive bevorzugt. Vor allem die Kinder- und Familien-Fotografie liegt der 30-Jährigen am Herzen.

Stimmungsvolle Bilder von Schwangeren und Babys belegen diese Vorliebe eindrucksvoll.

Diese Ausstellung unter dem Titel „Verbundene Blickwinkel“ wurde organisiert über das heimische Künstlernetzwerk „Kunstlandschaften“.